Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, 4. 11. 1903

Spöttelgasse 7. 4. 11. 903

lieber Hugo,

10

über Elektra hab ich mich fehr gefreut, und das Goldmansche Telegramm gehört zu dem Übrigen. Denken Sie, daß er mir, feit er Wien verlaffen hat, Mitte September, keine Zeile an mich gefchrieben hat.

– Das Stück ist schon an Brahm abgegangen. Freitag gehn wir auf ein paar Tage auf den Semmering. Mitte nächster Woche möchte ich vorlesen. Sagen Sie mir bitte, ob Ihnen Dienstag Abend ½ 7 recht wäre. Fragen Sie auch gleich den Richard. Dieser Tage ist die Kakadupremière in Paris; Antoine scheint sich nach einem Brief von ihm und von einigen andern, die Proben gesehen haben, viel zu versprechen.

Grüßen Sie von uns beiden herzlich GERTY und Hofmannsthal den Winzigen. Sich felber desgleichen.

– Hat fich die Burg um die ihrer Hoheit entkleidete Griechin beworben?.. Aus dem alten Sophokles ein Zugstück zu machen! Echt jüdisch. Ihr

A.

- FDH, Hs-30885,105.
 Brief, 1 Blatt, 4 Seiten
 Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent
- Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: *S. Fischer* 1964, S. 176.
- 7 vorlesen] vgl. A.S.: Tagebuch, 12.11.1903
- 9 Kakadupremière in Paris] am 7. 11. 1903

Erwähnte Entitäten

Personen: André Antoine, Richard Beer-Hofmann, Otto Brahm, Paul Goldmann, Hugo von Hofmannsthal, Gertrude von Hofmannsthal, Franz von Hofmannsthal, Sophokles

Werke: Aus Berlin [Elektra-Premiere], Der einsame Weg. Schauspiel in fünf Akten, Der grüne Kakadu. Groteske in einem Akt, Elektra. Tragödie, Elektra. Tragödie in einem Aufzug

Orte: Edmund-Weiß-Gasse, Paris, Semmering, Wien

Institutionen: Burgtheater

QUELLE: Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, 4.11.1903. Herausgegeben von Martin Anton Mül-

ler und Gerd-Hermann Susen. In: Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren. Digitale Edition, https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01335.html (Stand 12. Mai 2023)